



Gottesdienst zum Mitnehmen

Sonntag vor der Passionszeit Estomihi
15. Februar 2026

Wiedereröffnung des Pfarrhauses nach
Generalsanierung

„Wenn dich der Herr, dein Gott,
in allem gesegnet hat, in deiner Ernte und in
der Arbeit deiner Hände, dann sollst du
wirklich fröhlich sein.“

5. Mose 16, 15

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir feiern getrennt und doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 654, 1-3 „Auf, auf, den Herrn zu loben“ (Melodie EG 243)

Wir beten

Guter Gott, wir danken, dass die Sanierung unseres Pfarrhauses nun abgeschlossen und gelungen ist.

Wir bitten dich: Sende uns deinen Heiligen Geist, der begeistert und ermutigt.

Öffne uns für deine Botschaft, dass wir aufeinander schauen, einander zuhören und voneinander lernen.

Ermutige uns zu glaubensvollen Denken und Handeln, so dass wir anderen von deiner Liebe erzählen.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde und unsere Kirchen, dass wir die unterschiedlichsten Charakteren und Begabungen schätzen, offen sind für die Freuden und Sorgen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Mache uns zu einer Gemeinschaft, in der Menschen Heimat finden können und deine Gegenwart erfahren.

Das bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Lukas 18, 35-42

³⁵ Es begab sich, als Jesus in die Nähe von Jericho kam, dass ein Blinder am Wege saß und bettelte. ³⁶ Als der Blinde die Menge hörte, die vorbeiging, fragte er, was vor sich ginge. ³⁷ Sie berichteten ihm, Jesus von Nazareth gehe vorbei. ³⁸ Da

rief der Blinde: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
³⁹ Diejenigen aber, die voran gingen, fuhren ihn an, er solle
schweigen. Der Blinde aber schrie noch viel mehr: Du Sohn
Davids, erbarme dich meiner! ⁴⁰ Jesus aber blieb stehen und
ließ ihn zu sich führen und fragte ihn: ⁴¹ Was willst du, dass
ich für dich tun soll? Der Blinde sprach: Herr, dass ich sehen
kann.

⁴² Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dir ge-
holfen. ⁴³ Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach
und pries Gott. Und alles Volk, das es sah, lobte Gott.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf
unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 390, 1-3 „Er-
neure mich“ (Melodie EG 72)

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Schon unsere Vorfahren aus biblischer Zeit haben gewusst,
wie wichtig es ist, nach getaner Arbeit das Danken und das
Feiern zu pflegen. Im 5. Buch Mose (16, 15) steht: „**Wenn
dich der Herr, dein Gott, in allem gesegnet hat, in deiner
Ernte und in der Arbeit deiner Hände, dann sollst du wirk-
lich fröhlich sein.**“

So feiern wir heute dankbar den Abschluss der Generalsanie-
rung des Pfarrhauses. Gebaut wurde das Pfarrhaus ab 1963
unter Senior Friedrich Geistlinger auf dem Platz der soge-
nannte „großen“ Schule (5.-8. Klasse). Bald danach trat Se-
nior Geistlinger in den dauernden Ruhestand und Heinz
Kletke begann seinen Dienst als Pfarrer. Ebenfalls 1965

wurde das alte Pfarrhaus, das direkt vor der Kirche gestanden hat, abgerissen. Es ist heute ein Teil des Kirchenplatzes. Die Geschichte des evangelischen Pfarrhaus beginnt mit der Reformation. Durch die Aufhebung des Zölibats für Pfarrer zogen allmählich Gattinnen in die Pfarrhäuser und bald kamen auch Kinder dazu. Am bekanntesten ist wohl Martin Luthers Ehefrau Katharina von Bora, die zum Vorbild für die Rolle der Pfarrfrau, wie früher die Gattin des Pfarrers genannt wurde, geworden ist. Sie unterstützte Luther auf vielfältige Weise und machte das Pfarrhaus zu einem offenen und gastfreundlichen Haus. Bis in die 1960er-Jahre verlangte die evangelische Kirche, dass die Ehefrau den Pfarrer unterstützt und sich in der Gemeinde engagiert, etwa durch Bibel- und Kinderkreise. Das alles selbstverständlich ehrenamtlich. Die Vorschrift ist inzwischen weg, aber von der Erwartung ist noch immer ein bisschen etwas übrig geblieben.

Das evangelische Pfarrhaus war früher nicht nur das Wohnhaus der Pfarrfamilie, sondern auch ein herausgehobenes Gebäude in der Gemeinde. Es war auch ein Ort der Bildung und des Glaubens, worauf vor allem bei den Pfarrerskindern geachtet wurde. Sie kamen häufig in den Genuss einer überdurchschnittlichen Bildung. Aber es gibt auch das Sprichwort: „Pfarrers Kinder, Müllers Vieh geraten selten oder nie“. Und doch entstammen viele Persönlichkeiten einem evangelischen Pfarrhaus: Dichter, Historiker, Philosophen, Künstler, Naturwissenschaftler, Politiker. Z.B. Friedrich Nietzsche, Hermann Hesse, Vincent van Gogh, Friedrich Dürrenmatt und Angela Merkel – um nur ein paar zu nennen.

Wenn sich auch vieles mit der Zeit geändert hat, so war und ist der Pfarrer/die Pfarrerin und die Familie Ansprechpartner

für die Menschen mit ganz unterschiedlichen Anliegen und in Notfällen.

Seit den 1970er-Jahren wird der Fortbestand der Pfarrhäuser zunehmend diskutiert. Nicht alle sind noch bewohnt, manche wurden inzwischen verkleinert oder sogar verkauft. Die Gründe dafür waren und sind vielfältig.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass das evangelische Pfarrhaus in Gols noch immer bewohnt ist und ich hoffe, dass das noch lange so sein wird. Deshalb haben wir dieses Haus gründlich saniert, damit es lange das Zuhause einer Pfarrperson ist. Im Pfarrhaus befindet sich jedoch auch das Pfarramt, also das Pfarrbüro. Hier lagern unsere wertvollen Dokumente, es finden Besprechungen statt, Seelsorgespräche, hier werden Ideen entwickelt und Pläne gemacht - und dann und wann wird auch gefeiert – wie sich das in Gols eben gehört.

Wir danken Gott, sind glücklich und feiern, dass das Projekt gelungen, niemand zu Schaden gekommen ist und wir jetzt ein modernes, technisch gut ausgestattetes, barrierefreies und schönes Pfarrhaus haben.

Es mögen sich alle, die im Pfarrhaus leben und ehrenamtlich oder hauptamtlich arbeiten wohlfühlen. Sie mögen sehend auf andere Menschen achten, sie wahrzunehmen in dem, was sie bewegt und nicht blind aneinander vorbeigehen. Sie mögen ihre Augen aufmachen, andere Menschen freundlich anblicken und ihnen ein gutes Wort schenken. Ein gutes Wort kann Wunder wirken, so dass ein Mensch wieder Mut und Hoffnung fassen kann. Sie mögen sich immer an das Wort des Apostel Paulus erinnern, das er seiner Gemeinde in Ephesus (4, 1-3) geschrieben hat: **„Lebt so, wie es sich für Menschen gehört, die Gott in seine Gemeinde berufen hat.**

Erhebt euch nicht über andere, sondern seid immer freundlich. Habt Geduld und sucht in Liebe miteinander auszukommen. Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die der Geist Gottes euch geschenkt hat. Der Frieden, der von Gott kommt, soll euch alle miteinander verbinden!“ Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 265, 1-5 „Nun singe Lob , du Christenheit“ (Melodie EG 322)

Wir bitten für andere und für uns selbst

Guter Gott, hilf uns, dass wir uns stets bemühen, einander zu verstehen, dass wir prüfen was wir sagen und unsere Worte an der Liebe und an unseren Taten messen.

Geh mit uns den Weg, trage mit uns die Last. Führe die, die keine Kraft mehr haben, heile diejenigen, die krank, verzweifelt und hilflos sind. Erlöse sie von tödlichen Bedrohungen und führe sie in eine gute Zukunft.

Guter Gott, wandle böse Worte und verletzende Nachrede in Achtung vor anderen. Wandle Verbitterung in ein fröhliches Gesicht. Neige zu den Sterbenden dein Ohr, schenke ihnen Frieden und ein ruhiges Herz für den Weg zu dir. Tröste die Trauernden.

Guter Gott, komm mit deiner Botschaft und deiner Nähe, dass wir Wort der Liebe, der Freude und der Hoffnung füreinander finden. Lass alle unter deinem Wort und Willen bleiben und unsere Tage vollenden in deinem Frieden.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Möge die Eingangstüre viele herzliche Worte hören und der Klang der Klingel euch willkommen sein.

Möge die Küche duften von den Gerüchen des Lebens und der Tisch Halt geben.

Möge das Dach euch schützen und die Stiege euren Schwung tragen.

Mögen die Schreibtische sich wundern über die Kraft eurer Ideen und der Garten staunen über die Freude eurer Feste.

Möge das Haus euch Heimat und freundliche Arbeitsstätte sein und ihr eurer Welt ein Segen.

Es segne und behüte euch der gnädige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 163 „Unsern Ausgang segne Gott“

Aus dem Gemeindeleben

Pfarrerin Iris Haidvogel und Vikar Immanuel Carrara sind ab kommender Woche wieder **im Dienst**.

Getauft wird am Sa. 14.2., 11.00 Uhr **Jakob Leon**. Er ist der Sohn von Julia (geb. Meiringer) und Dominic Mimlich. Die Familie wohnt Breitenäcker.

Weltgebetstag gestaltet von den Frauen aus Nigeria

Vorbereitungsabend Donnerstag, 19.2., 18.00 Uhr

Landvorstellung und Bibelauslegung, Kath. Pfarrkirche Gols mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Nigeria.

Gottesdienst Freitag, 6.3., 19.00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum Gols mit Agape und Produkten vom Eine-Welt-Laden.

Gottesdienst Freitag, 6.3., 19.00 Uhr

VaterUnser-Kirche Neusiedl mit Agape

Vorbereitungen für den Osterbasar ab Montag, 16.2.. **Hohlndeln** werden gemacht, Mo. Di. Do. 13.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Gols. Wir freuen uns über alle Unterstützung.

Themenabend am Montag, 16.2., 19.00 Uhr, im Weinwerk Neusiedl, Thema: „Den Blick weiten. Literarische Zukunftsgespräche.“ mit Lukas Pallitsch und Martin Jäggle.

Vortrag „**Amerika unter Donald Trump**“ von Hannelore Veit, Donnerstag, 26.2., 19.00 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum Gols.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Sonntag, 15.2.

9.00 Uhr in Gols mit offizieller Eröffnung des Pfarramtes, Pfarrerin Ingrid Tschank

An diesem Sonntag feiert die Tadtner Gemeinde mit uns in Gols.

10.30 Uhr in Neusiedl mit Hl. Abendmahl, Diakon Oliver Könitz (Achtung: kein Familien-Gottesdienst wegen Semesterferien)

Sonntag, 22.2.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 22.2., 9.30 Uhr aus Göttingen, ZDF und 10.00 Uhr aus Mistelbach/NÖ, ORF III

Foto: Lucas Wendelin

